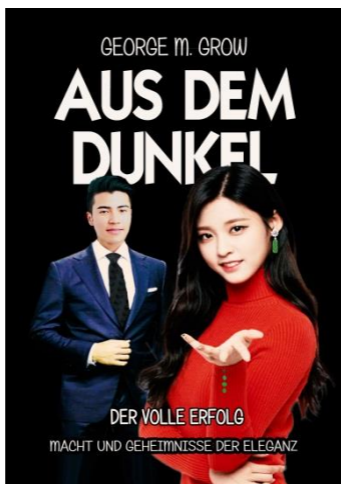


George M. Grow
Aus dem Dunkel
Der volle Erfolg
Der integrale Erfolgsratgeber



Aus der Reihe
Die Bücher des Lebens®



Copyright © 2011-23 GEORGE M GROW AKA GEORG PFANDLER. Diese Leseprobe kann an Dritte weitergegeben werden. Der Inhalt darf nicht verändert und keinen kommerziellen Zwecken unterstellt werden.

[Link Buchladen Amazon](#)



Leseprobe Seite 5

Kapitel

Vorwort von Kattia Watson	1
Wer sind wir?	7
Das Geheimnis des menschlichen Wesens	12
Geheimnis des menschlichen Wesens morgen	14
Eleganz und Schicksal	16
Gesundheit und Erkrankung der Seele	20
Das Prinzip Eleganz induziert Freiheit	21
Eleganz und Natürlichkeit	24
Eleganz evoziert Aufmerksamkeit	26
Eleganz – Leidenschaft und Erhabenheit	28
Der Elegant als Synergetiker	30
Eleganz als Ethik	33
Eleganz – Schlüssel für Wahrheit, Erkennen und Erfolg	34
Eleganz schafft Kontakte	35
Eleganz offenbart das Geheimnis des Lebens und der Welt	37
Eleganz, Kult, Lifestyle, Religion	38
Mysterium der Einheit – was ist das?	39
Eleganz macht stolz und stark	41
Eleganz ist gesund	43
Eleganz verschönert die Welt	45
Eleganz – Der integrale Habitus	46
Eleganz – Der Schlüssel zum Erfolg	48
Nachwort	49
An unsere Leser	50

Dieses Booklet öffnet die Augen der Menschheit. Schockierend einfach, schockierend klar. Auf den ersten Blick haben Menschen bis auf die einfachen Grundbedürfnisse nicht viel gemein. Jeder lebt in seinen Vorstellungen, jeder hat seine Glaubenswelt. Auseinandersetzung und Streit, Theismus und Atheismus, Links und Rechts trennen uns voneinander, Sicherheit, Macht und Freiheit sind verschieden verteilt. Zwar gibt es Begegnung an Kreuzungspunkten, doch an echte Gemeinsamkeiten glaubt niemand mehr.

Dieses Frieden, Freiheit und Leben spendende Büchlein beweist, dass das nicht so ist, wenn wir hinter die Phänomene blicken. Dass hinter der Vielheit der Wirklichkeit die Einheit der Realität unser aller Dasein ordnet und bestimmt. Dass hinter jeder Wolke die eine Sonne scheint. Dass uns ein Schicksal, ein Sinn, eine Richtung, ein Programm, eine Macht antreibt und uns fest in Händen hat, wenn wir uns ihrer nicht bewusst werden. Erst wenn das Kind versteht, kann es sich von der Hand der Mutter lösen und sein eigenes Leben gestalten. Auch wenn es immer die Gene der Mutter in sich trägt, kann es zu einem besseren Leben finden. Es kann lieben, was es tut, wenn es sich mit der Macht hinter der Wirklichkeit verbündet. Nicht philosophisch, nicht mit Parteibuch oder Beitritt in einen Club, sondern indem es sehr bewusst das ist, was das Universum seit seiner ersten Stunde an versucht zu sein. Wird der Mensch wie ein Fußballstar, kann ihm die Macht

des Fußballstars zuteilwerden, wird er wie das Universum, kann ihm die Macht des Universums zuteilwerden.

Viel Vergnügen und Erfolg mit diesem umfassenden Erfolgsratgeber!

KWC

Wer sind wir?

Was uns gewöhnlich ins Auge sticht, ist, was uns voneinander trennt und unterscheidet. Wir sehen Menschen, die wir für schön und für weniger schön betrachten, wir unterscheiden Reich und Arm, wir empfinden Sympathie oder Abneigung, wir sehen progressive und gelassene, naturverbundene und technophile, leidenschaftliche und intellektuelle Menschen - wir haben den Eindruck, uns inmitten einer Vielfalt von Typen, Kulturen, Subkulturen, Ansichten und Denkstilen zu befinden.

Seit langem leben wir nicht mehr in einem beschränkten Umfeld oder Milieu, in dem man nur Kontakt zu Standesgenossen hat. Die ganze Welt wird uns vorgeführt, sowohl auf unseren Bildschirmen und Geräten als auch in unsrer Nachbarschaft und auf dem Arbeitsplatz.

Fraglos unterscheiden sich Menschen voneinander. Kein Auge, kein Bein, kein Gedanke, keine Empfindung, kein Charakter sind ein zweites Mal zu finden, immer gibt es Unterschiede, mögen sie groß, klein oder winzig sein. Und doch gehört jeder von uns der Gattung Homo sapiens an.

Wir kennen Ursachen unserer

Diversität. Zum einen die endogenen Faktoren, die der Gene, zum anderen die exogenen Faktoren, Einflüsse aus Umwelt und Kultur. Doch was der Mensch in seinem innersten Wesen ist, was die Gattung Mensch in seiner Eigentlichkeit ausmacht, was jeder von uns ist, UNSER ALLER WESEN blieb bis jetzt weitreichend unentdeckt.

"Wesen". Das Wort verweist nicht auf die biologischen, anthropologischen, physischen Eigenschaften, etwa, dass jeder von uns Herz, Leber und seinen Kopf hat, nicht auf unsere körperliche Beschaffenheit, sondern auf die EIGENART, die Natur, auf das eigentümliche Sein, das So-Sein der Gattung Mensch, das sich unabhängig von den variablen Reaktionen auf äußere Anreize wie Flüchten oder Kämpfen, Staunen oder Schrecken, Sympathie oder Abneigung offenbart.

Wonach wir fragen, ist, WIE der Homo sapiens in seinem Dasein ist. Was ist das Wirkliche, was ist das Wesenhafte, das eigentliche Sein unserer Gattung, das Allgemeine seiner Art, seine Bedeutung, seine Idee, sein Sinngehalt? Was ist nicht Dein, sein, ihr oder mein Charakter, Dein, sein, ihr oder mein Ethos, Habitus, Gefühlswert, nicht irgendeine Verlebendigung, sondern das alles in Bezug auf DEN Menschen, in dem quasi alle Subjekte enthalten sind, von dem wir alle abstammen, der Mensch, der in uns allen steckt?

Essen, Trinken, Schlafen, Wohnen, Vermehren, Sicherheit, etc. Der Mensch hat primäre Bedürfnisse, doch WIE er diese Bedürfnisse befriedigt, erscheint sehr

verschieden.

Psychologie, Soziologie, Philosophie, Kulturanthropologie und die anderen Wissenschaften, die sich mit dem Wesen, dem Geist und dem Miteinander des Menschen beschäftigen, liefern keine eindeutigen Erkenntnisse. Wir haben im Laufe der Zeit eine Vielzahl von Theorien entwickelt, von denen sich nicht wenige widersprechen.

Nur schon die anthropologische Bezeichnung für den modernen Menschen ist fragwürdig: Homo sapiens meint den verstehenden, verständigen oder weisen, klugen, vernünftigen Menschen. Beschreibe das sein tatsächliches Wesen, bräuchten wir weder unter ein Rechts-, noch unter ein Herrschaftssystem gezwungen werden. Wir würden die Freiheit unserer Mitmenschen respektieren.

Trotz Zivilisation ist das Leid, das wir uns und unseren Mitgeschöpfen, den Tieren, antun, nicht gerade weniger geworden. Homo sapiens ist ein Lob, das unserer Gattung wenig gebührt. Zutreffender wäre die Bezeichnung unserer genetischen Vorfahren: Homo faber als der schaffende Mensch oder der Mensch als Handwerker, der Mensch, der sich nicht wesentlich vom Tier unterscheidet (sofern man dem Tier Intelligenz zubilligt), der nur eine ausgeprägte (praktische) Intelligenz und damit ein höheres handwerkliches Geschick aufweist, scheint [angesichts der Menschheitsgeschichte] zutreffender. Aber auch das ist nicht korrekt, da es unter uns auch verständige, manchmal sogar weise Frauen und Männer gibt.

Tatsächlich erkennen wir, abge-

sehen von den gemeinsamen biologischen Qualitäten unserer Gattung, keine oder, sagen wir, kaum gemeinsame Wesensqualitäten. Weder die Psychologie, noch die Soziologie, noch die anderen Wissenschaften, welche sich mit dem Wesen unserer Gattung befassen, kennen eine von Lebensumständen unabhängige, universale, eigentliche WESENSQUALITÄT. Das hat zur Ursache, dass Wissenschaftler sich über das Wesen des Menschen in den Haaren liegen, auch darüber, was als neurotisch und gesund, was als Normalität und Abnormität, was als von der Natur und was als von der Kultur, vom Ich und vom Über-Ich kommend zu bezeichnen ist. Es besteht keine einheitliche Wissenschaft, sondern eine Vielfalt von mehr oder minder divergierenden Theorien der Psyche und des Verhaltens - Theorien, die wahlweise zur Anwendung kommen und nicht selten unter dem Verdacht stehen, wenig wissenschaftlich [sondern ideologisch] zu sein. Alle diese Eigenschaften, die sie an Menschen erfahren, sind im Rahmen der Notwendigkeiten individuell. Sie erleben Mensch als große, widersprüchliche Diversität und Vielfalt. Die bekannten Eigenschaften erscheinen wie Bausteine, die sich zu theoretisch unendlich vielen Kombinationen zusammensetzen, doch kaum einer dieser Bausteine scheint in jedem von uns vorzukommen. Die Eigenschaften, die man anderen zuschreibt, sind verschieden und sogar widersprüchlich, wie der Überlebensdrang, dem Depression, Verdrossenheit und Todestrieb gegen-

überstehen, oder das Sicherheitsbedürfnis, weil es echte Draufgänger gibt, oder das Bedürfnis nach Selbstverwirklichung, weil sich etliche für ein durch und durch bequemes Leben entscheiden, oder auch, weil wir manchmal identische Eigenschaften in und an uns selbst nicht erkennen können.

Klar ist nicht jeder (von Geburt an) freundlich, stolz, kämpferisch, drohend, einladend, offen, finster, männlich, weiblich, polternd, traurig, lustig, hinterlistig, ehrlich, wahrheitsliebend, verlogen, etc. Doch WIE bin ich und bist Du, nicht was, sondern WIE und WER sind wir dem Wesen nach als Gattung Mensch? Sogar die Bezeichnung Geschlecht ist in verschiedensten körperlichen und psychologischen Aspekten zu unterteilen, die man nicht mit "entweder/oder" bezeichnen kann.

Wüssten wir, WER beziehungsweise WIE jeder von uns ist, verstünden wir unser Verhalten, wir hätten einen gemeinsamen und gleichzeitig unseren eigenen individuellen, persönlichen Sinn und Orientierungspunkt. Das Verständnis unter uns könnte wesentlich besser sein.

Gibt es eine Selbsterkenntnis, die auf uns alle zutrifft, gibt es einen Lebenssinn, der darauf wartet, von uns allen beachtet zu werden, ein Wesen, ein Sein, das uns allen mit seinen Möglichkeiten aufwartet? Wo stehen wir in unserer Entwicklung, wo steht die Menschheit in ihrem historischen Verständnis, wer bin ich wirklich, wie stehe ich gegenüber der Menschheit da (und umgekehrt)?

Das Geheimnis des menschlichen Wesens

Wonach wir fragen, ist ein WESEN, das uns allen eigentümlich ist. Könnten wir ein solches finden, wir würden einen oder gar den eigentlichen Antrieb unserer Gattung gefunden haben, weil alles, was in und an uns ist, eine Aufgabe hat, demnach sinnvoll ist.

Hätte etwas Seiendes (manches ist mehr noch im Werden) keinen Sinn, keinen Zweck, keine Aufgabe, hätte es die Natur abgestoßen und an seiner Stelle etwas Besseres gebracht. Die Natur nimmt nichts, ohne etwas Gleichwertiges oder Besseres [dafür] zu geben. Kann die Vernunft in diesem Sinn an ein Weiterleben oder an Wiedergeburt denken?

Eigenschaften, Wesen, Modalitäten, Wies, die bei allen Menschen (ursprünglich) vorkommen, sind bzw. wären von besonderer Bedeutung und von besonderer Wirkung, da sie von dem, was wir als Evolution kennen, in allen oder zumindest in einigen von uns bis heute bewahrt geblieben sind, sie der Selektion nicht oder noch nicht zum Opfer gefallen sind, also eine Erfolgsgeschichte schreiben.

Kenne ich das uns allen eigene Wesen, von dem wir gleich sprechen möchten, kann ich nicht nur meiner Eigentlichkeit, meinem Sein, meinem Werden, meinem Sinn und Wesen besser und schöner entsprechen, ich wäre darüber hinaus sehr erfolgreich, da ICH (als Erster) in der Lage bin, das in anderen anzusprechen, was angesprochen sein möchte, da nun das zutage treten kann, was bis heute

nur vage, unbewusst oder unvollständig aus uns hervorgetreten ist, obschon es da ist und nach Verwirklichung drängt. Aus dem Un(ter)bewussten muss das Bewusste erkannt und hervorgehoben werden.

Finden wir das uns allen gemeinsame (fehlende) Wesen, die uns allen gemeinsame Wesenseigenschaft, können wir in uns und in anderen anregen, was danach drängt, in äußeren Formen verwirklicht zu werden. Wir könnten Menschen helfen, Irrwege, Abwege und Sackgassen zu meiden, und wir könnten in ihnen ansprechen, was sie erfüllt und wonach sich jeder sehnt.

Unter den bis heute bekannten Wesenseigenschaften gibt es keine, die als spezifisch menschliche Charaktereigenschaft gilt. Alle Eigenschaften sind in beinahe der gesamten Fauna anzutreffen. Fast jede Art besitzt die Neigung, die wir als Liebe kennen, jedes Tier kann zornig, hilfsbereit oder verletzend sein. Die animalischen Antriebe, die uns heranziehen, aber gleichzeitig die Vernunft kurzschließen und in die Irre ablenken, das Verlangen oder Wollen überhaupt sind in jedem von uns und in jedem Tier wirksam. Worin also unterscheiden wir uns von anderen Arten, mit denen wir diese Triebe teilen?

Wenn das, wonach wir suchen, wirklich existiert, sollte es schon jetzt in jedem von uns vorhanden und wirksam sein - nicht vollständig, nicht vollendet, aber wenigstens im Kern, der, da wir von ihm noch nicht wissen, wenig Gelegenheit hatte, in uns zu keimen.

Ist dieser Wesenskern in uns von Bedeutung, darf er sich der empirischen Betrachtung nicht entziehen.

Tatsächlich ist dieser Wesenskern in und an uns sichtbar. Überall auf der Welt und in beinahe allen Menschen und Kulturen tritt er zutage. Er erscheint als das, was wir mit ELEGANZ bezeichnen.

Geheimnis des menschlichen Wesens morgen

Leseprobe Ende



[Link Buchladen Amazon](#)



Stiftung
George Grow
Stiftung für Human Investment
Das multidimensionale
Sein



Spendenkonto
der "Nachhaltigsten Stiftung
der Welt"

Treuhänderisch
Kontowortlaut:
Prof. Georg Pfandler
IBAN: AT 48 1200 0009 9403 3678
SWIFT CODE: BKAUATWW

Vielen Dank für Ihre
Unterstützung!

**Die integrale
Zukunftsbewegung**

gmgbooks.com